

# US-Energieminister an die IEA: Reform – oder die USA treten aus!

geschrieben von Chris Frey | 28. Juli 2025

[\*\*Tilak Doshi\*\*](#) from his Substack

Die Internationale Energieagentur (IEA), gegründet 1974 im Gefolge des arabischen Ölembargos, hatte eine klare und wichtige Aufgabe: die Gewährleistung der Energiesicherheit für ihre Mitgliedsländer durch koordinierte Ölrroräte und rigorose Daten und Analysen als Richtschnur für Energieplanung und Investitionen. Jahrzehntelang diente sie als Leuchtturm für eine pragmatische, faktengestützte Politikgestaltung. Sie war auch eine wichtige Quelle für Daten und bewährte Verfahren im Energiebereich für politische Entscheidungsträger von Nicht-Mitgliedstaaten in aller Welt.

Wie andere große globale Institutionen wie die [Weltbank](#) und der [Internationale Währungsfonds](#) hat sich die IEA jedoch weit von ihrem ursprünglichen Auftrag entfernt, worüber ich ausführlich geschrieben habe ([hier](#) sowie [hier](#) und [hier](#)). In den letzten zehn Jahren hat sie sich zu einem Sprachrohr des progressiv-linken Establishments entwickelt, insbesondere der in Brüssel ansässigen EU-Elite und der Demokratischen Partei der USA, die mit Klima-Alarmismus hausieren gehen und eine unrealistische „Netto-Null“-Politik im Einklang mit dem Pariser Abkommen fördern. Diese ideologische Vereinnahmung hat die Glaubwürdigkeit der IEA untergraben.

Am Dienstag hat US-Energieminister Chris Wright seine [Entschlossenheit](#) bekundet, die IEA entweder zu reformieren oder sich aus ihr zurückzuziehen – und damit 18 % des Haushalts der Agentur zu kürzen. Wrights Drohung ist ein klarer Ruf nach Rechenschaftspflicht für eine Institution, die wieder zweckdienlich gemacht werden sollte. Dieser Schritt ist kein isolierter Akt, sondern Teil einer breiteren [Konterrevolution](#) in der Energiepolitik unter der Regierung von Präsident Donald Trump. Präsident Trump und sein hochrangiges politisches Team versuchen, die politisierten Narrative zu demontieren, die globale Institutionen infiltriert haben.

## Der Sündenfall der IEA

Das ursprüngliche Mandat der IEA war einfach: die Gewährleistung der Energiesicherheit für ihre 31 Mitgliedsländer, vor allem durch die Koordinierung von Reaktionen auf Versorgungsunterbrechungen und die Bereitstellung datengestützter Erkenntnisse für die Energiemarkte. In den letzten zehn Jahren hat sich die Agentur jedoch zu einer Befürworterin der erneuerbaren Energien entwickelt und verteufelt gleichzeitig die fossilen Brennstoffe, die immer noch rund 80 % des

weltweiten Energieverbrauchs ausmachen. Ihre einst auf empirischen Analysen beruhenden Prognosen reflektieren nun oft Wunschdenken, indem sie die Akzeptanz von erneuerbaren Energien und Elektrofahrzeugen überschätzen und die anhaltende Rolle von Öl, Gas und Kohle herunterspielen. Dieser Wandel reflektiert auch die Prioritäten der technokratischen Elite der EU in Brüssel und der Demokratischen Partei der USA, die den Klima-Alarmismus zu einem zentralen Bestandteil ihrer politischen Identität gemacht haben.

Die Umwandlung der IEA in einen Förderer von „Dekarbonisierungs“-Narrativen ist nicht nur eine Abweichung von ihrem Auftrag, sondern ein Verrat an ihrer Verantwortung, objektive Analysen zu liefern. Dieser Verrat ist nicht auf die objektiven Interessen ihrer eigenen OECD-Mitglieder beschränkt. Indem sie der globalistischen Klimaagenda und den Annahmen über eine drohende Klimakatastrophe Glauben schenkt, hat sie sich auf die Seite der Vorlieben einer wohlhabenden Elite im Westen gegen die Bedürfnisse der ärmsten Bürger der Entwicklungsländer gestellt. Diese Länder brauchen den Zugang zu billigen fossilen Brennstoffen vor allem für ihr angestrebtes Wirtschaftswachstum. Es gibt keine Beispiele für Länder, die den modernen westlichen Lebensstandard durch die Abhängigkeit von intermittierenden, „thermodynamisch inkompetenten“ erneuerbaren Energietechnologien erreicht haben.

Das rosige Szenario der IEA für das Wachstum der erneuerbaren Energien in ihren jährlichen [World Energy Outlook-Berichten](#) wird als „Stated Policies Scenario“ (STEPS) bezeichnet, das unrealistischerweise davon ausgeht, dass die Regierungen ihre Verpflichtungen im Bereich der sauberen Energien termingerecht erfüllen werden. Dabei werden die Intermittenz von Wind- und Solarenergie und die Kosten für die Aufrechterhaltung von einsatzfähigen Kraftwerken, wenn der Wind nicht weht oder die Sonne nicht scheint, oft ignoriert oder heruntergespielt. Er geht von unrealistischen Annahmen über den technischen Fortschritt aus und spielt die hohen Kosten der netzweiten Speicherung herunter. Landnutzungskonflikte, der Verlust an biologischer Vielfalt und negative Auswirkungen auf die Fauna, die mit der Ausbreitung von Projekten für erneuerbare Energien einhergehen, werden ebenfalls ignoriert.

Durch die abschätzige Behandlung fossiler Brennstoffe wird deren entscheidende Rolle für die Energieversorgung der Industrieländer und die Befreiung von Milliarden Menschen aus der Armut in den Entwicklungsländern vernachlässigt. Diese Voreingenommenheit hat Folgen für die reale Welt: Eine fehlgeleitete Politik, die sich auf IEA-Prognosen stützt, kann zu Energieengpässen, höheren Kosten und wirtschaftlichen Störungen führen, wie die [Energiekrise](#) in Europa gezeigt hat, nachdem man sich zu sehr auf erneuerbare Energien verlassen und gleichzeitig die Kohle- und Kernkraft zurückgefahren hatte. Dies verschärfte sich, nachdem Europa nach dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs die Einfuhr von Erdgas aus Russland in Pipelines verboten hatte.

[Chris Wright](#), ein erfahrener Energieexperte und Skeptiker des Dogmas der

„Energiewende“, hat die unrealistischen Prognosen der IEA zu Recht kritisiert. In seinem [Bloomberg-Interview](#) sagte er: „Wir werden eines von zwei Dingen tun: Wir werden die Arbeitsweise der IEA reformieren oder uns zurückziehen. Ich bevorzuge eine Reform“. Er warnte, dass der derzeitige Kurs der Agentur ihre Glaubwürdigkeit untergräbt und die Gefahr besteht, dass politische Entscheidungsträger und Investoren in die Irre geführt werden.

Sein Ultimatum – Reform oder Rückzug der USA – ist Ausdruck einer wachsenden Frustration über die Ausrichtung der IEA auf die progressiv-linke Agenda. Die USA haben als größter Einzelgeldgeber der Agentur ein erhebliches Druckmittel, um Änderungen zu fordern. Wrights Haltung ist nicht nur eine Verhandlungstaktik, sondern reflektiert einen breiteren Wandel in der US-Energiepolitik unter Trump, der dem Energierealismus Vorrang vor ideologischer Reinheit einräumt.

## **Die Energie-Konterrevolution der Trump-Regierung**

Wrights Vorstoß, die IEA zu reformieren oder aus ihr auszutreten, ist Teil einer größeren Bewegung innerhalb der Trump-Regierung, um das umzukehren, was als „langer Marsch durch die Institutionen“ von progressiven Ideologien beschrieben worden ist. Dieses Phänomen, das vom Manhattan Institute in seiner am Montag veröffentlichten Erklärung zur Hochschulbildung gut dokumentiert wurde, bezieht sich auf die allmähliche Unterwanderung der akademischen Welt, der Medien und der globalen Institutionen durch Ideologien, die im Neomarxismus, in DEI-Mandaten (Diversity, Equity, Inclusion) und im Klima-Alarmismus wurzeln. Diese Ideologien haben Institutionen wie die IEA, die Weltbank und den IWF umgestaltet und sie zu Verkündern abgesegneter Narrative und nicht zu objektiven Schiedsrichtern der Politik gemacht.

Die Trump-Regierung hat entscheidende Schritte unternommen, um diesem Trend entgegenzuwirken. Im Jahr 2017 traten die USA in der ersten Amtszeit von Präsident Trump aus dem Pariser Abkommen aus. Er lehnte die Vorstellung ab, dass einseitige Emissionssenkungen durch westliche Nationen die globalen Klimaherausforderungen sinnvoll angehen könnten, während China und Indien ihre Kohlekraftkapazitäten weiter ausbauen. In seiner zweiten Amtszeit als Präsident hat sich Trump dieses Jahr erneut aus dem Pariser Abkommen zurückgezogen, nachdem sein Vorgänger Präsident Biden die USA 2021 wieder in das UN-Programm aufgenommen hatte.

In ähnlicher Weise [traten](#) die USA aus der Weltgesundheitsorganisation (WHO) aus, als sich herausstellte, dass die Prioritäten der Organisation nicht mehr mit Amerikas Ambitionen im Rahmen von „Make America Healthy Again“ (MAHA) übereinstimmten. Die WHO wurde insbesondere nach ihrem Umgang mit der COVID-19-Pandemie kritisiert. Diese Schritte signalisieren eine breitere Ablehnung globalistischer „Konsens“-Ansichten, die ideologischer Konformität Vorrang vor nationalen Interessen einräumen.

Im Energiesektor hat Trumps „Energiedominanz“-Agenda die US-Industrie für fossile Brennstoffe wiederbelebt und die energiefeindliche Politik der Regierungen Obama und Biden zurückgedreht. Von der Genehmigung von Pipelines bis hin zur Lockerung der Vorschriften für Bohrungen hat die Regierung erschwinglicher, zuverlässiger Energie den Vorrang vor dem kostspieligen und unpraktischen Streben nach „Net Zero“ gegeben. Die jüngste Verabschiedung des Big Beautiful Bill Act zielt darauf ab, „die Marktverzerrungen und die Kosten, die den Steuerzahlern durch die Subventionen für so genannte ‚grüne‘ Energie auferlegt werden, rasch zu beseitigen“, und zwar für Solar- und Windenergie, Elektrofahrzeuge und andere ‚grüne‘ Technologien. Präsident Trumps Agenda der „Energiedominanz“ hat den globalen Klima-Moloch an den Rand des Zusammenbruchs gebracht, da andere Nationen die Machbarkeit einer raschen Dekarbonisierung angesichts von Bedenken hinsichtlich der Energiesicherheit in Frage stellen.

Ein weiteres Beispiel für die Konterrevolution von Präsident Trump in der Energie- und Klimapolitik sind die Bemühungen seiner Regierung, die wissenschaftliche Integrität der NASA wiederherzustellen. Jahrelang wurden die Nationalen Klimagutachten der Behörde dafür kritisiert, dass sie politisch motivierte Erzählungen höher bewerteten als strenge Wissenschaft. Diese oft von Klimaalarmisten zitierten Berichte stützten sich auf spekulative Modelle und übertriebene Worst-Case-Szenarien, um eine aggressive Dekarbonisierungspolitik zu rechtfertigen. Charles Rotter von Watts Up With That? zufolge ist die Nationale Klimabilanz „seit langem ein Kernstück des großen Theaters der Klimaangst, das mit einem lächerlichen Maß an Pseudo-Sicherheit düstere Zukunftsaussichten projiziert“.

In einem mutigen Schritt hat die NASA damit begonnen, diese Bewertungen von ihrer Website zu entfernen, was eine Rückkehr zur wissenschaftlichen Methode signalisiert. Gregory Wrightstone, Exekutivdirektor der CO2-C Coalition, erklärte dazu: „Wir applaudieren den mutigen Führungskräften der NASA, welche die kühnen Schritte unternehmen, die notwendig sind, um den Prozess der Rückkehr zur wissenschaftlichen Methode in den staatlichen Wissenschaftsbehörden einzuleiten. Viel zu lange wurde echte Wissenschaft durch politische Wissenschaft, Konsenswissenschaft und eklatante Fehlinformationen ersetzt.“

Um dieses Engagement noch zu verstärken, unterzeichnete Trump am 23. Mai eine Durchführungsverordnung, die in allen Bundesbehörden „Goldstandard“-Wissenschaftsverfahren vorschreibt. Diese Verordnung soll sicherstellen, dass staatlich finanzierte Wissenschaft transparent, reproduzierbar und frei von politischen Agenden ist. Sie verlangt unabhängige Peer-Review-Verfahren, um die Rechenschaftspflicht bei der Berichterstattung über Forschungsergebnisse zu gewährleisten. Die IEA ist zwar keine US-Behörde, täte aber gut daran, dieses Beispiel zu beherzigen. Ihre Vorhersagen, die zunehmend eher einer Befürwortung als einer Analyse ähneln, genügen nicht den Ansprüchen wissenschaftlicher Strenge und untergraben ihre Glaubwürdigkeit als globale Autorität im

Energiebereich.

## **Der Lange Marsch und seine Folgen**

Das Abdriften der IEA ist bezeichnend für einen breiteren Trend in den globalen Institutionen. Die Weltbank und der IWF, die ursprünglich die Aufgabe hatten, wirtschaftliche Stabilität und Entwicklung zu fördern, haben sich zunehmend klimazentrierte Agenden zu eigen gemacht, die der „Nachhaltigkeit“ – einem Schimpfwort der Wahl für Umwelteiferer und **ESG-Enthusiasten** – Vorrang vor dem Wirtschaftswachstum einräumen. Wie ich bereits an anderer Stelle **geschrieben** habe, setzen sich diese Institutionen häufig für eine Politik ein, die Investitionen in fossile Brennstoffe in Entwicklungsländern benachteiligt und ihnen damit die für die Industrialisierung und Armutsbekämpfung erforderliche erschwingliche Energie vorenthält.

Darin spiegelt sich der Einfluss des progressiv-linken Establishments, das die wichtigsten Entscheidungsgremien in Brüssel, verschiedenen EU-Hauptstädten und bis vor kurzem auch in Washington beherrscht. Der Vorstoß der Trump-Regierung gegen diese ideologische Vereinnahmung ist nicht auf die Energiedpolitik beschränkt. Ihre Bemühungen, DEI-Initiativen in **Universitäten** und Bundesbehörden abzubauen, sowie ihre **Ablehnung** der progressiven Ideologie zeigen ein breiteres Engagement für die Wiederherstellung von Leistungsorientierung und Vernunft in amerikanischen Institutionen. Die IEA als entscheidender Akteur auf den globalen Energiemarkten darf nicht länger ein Vehikel für diese Ideologien sein. Wrights Forderung nach einer Reform ist ein Aufruf zur Rückbesinnung der Agentur auf ihre Wurzeln als neutrale, datengesteuerte Institution, die sich auf Energiesicherheit und wirtschaftlichen Wohlstand konzentriert.

## **Der Weg voran: Reform oder Austritt**

Für die IEA steht viel auf dem Spiel. Sollte die Reform scheitern, könnte der Rückzug der USA eine Kaskade von Austritten auslösen, da andere Nationen, die der Net-Zero-Agenda skeptisch gegenüberstehen, wie **Neuseeland**, ihre Beteiligung überdenken. Eine geschwächte IEA hätte es schwer, ihren globalen Einfluss aufrechtzuerhalten und würde ein Vakuum hinterlassen, das von pragmatischeren Organisationen wie der US Energy Information Administration oder dem OPEC-Sekretariat gefüllt werden könnte, die beide bereits internationale Energiedaten sammeln und politische Analysen durchführen.

Alternativ könnte eine grundlegende Reform – welche die Absetzung des leitenden Managements einschließlich des Exekutivdirektors Fatih Birol erfordern würde – die Glaubwürdigkeit der Agentur wiederherstellen und sicherstellen, dass ihre Prognosen und politischen Empfehlungen die Realitäten der globalen Energienachfrage, der technologischen Machbarkeit und der wirtschaftlichen Zwänge reflektieren. Eine Reform würde voraussetzen, dass die IEA ihre Befürwortung erneuerbarer Energien

auf Kosten fossiler Brennstoffe aufgibt und sich auf die Erstellung ausgewogener, transparenter Analysen konzentriert. Dazu gehört, dass die Grenzen der derzeitigen Technologien für erneuerbare Energien, die entscheidende Rolle der fossilen Brennstoffe für den modernen industriellen Wohlstand und die Bedeutung des Energiezugangs für Entwicklungsländer anerkannt werden. Es bedeutet auch, dass wir uns mit einem breiteren Spektrum von Interessenvertretern auseinandersetzen müssen, einschließlich Experten aus der Industrie und politischen Entscheidungsträgern aus Energie erzeugenden Ländern, anstatt uns auf die engen Interessen der EU und progressiver Aktivisten zu konzentrieren.

Das Ultimatum von Chris Wright an die IEA ist ein entscheidender Moment in der globalen Energiedebatte. Es reflektiert die wachsende Erkenntnis, dass Institutionen wie die IEA, die Weltbank und der IWF von einer progressiv-linken Agenda vereinnahmt wurden, die der Ideologie Vorrang vor den Fakten einräumt. Die „Energiedominanz“-Agenda der Trump-Regierung in Verbindung mit ihren umfassenderen Bemühungen um die Wiederherstellung wissenschaftlicher Integrität und die Ablehnung globalistischer Dogmen bietet eine Vorlage für die Rückgewinnung dieser Institutionen. Die IEA muss sich entscheiden: entweder sie reformiert sich und kehrt zu ihrer Aufgabe zurück, die Energiesicherheit zu gewährleisten, oder sie riskiert, irrelevant zu werden, wenn die USA und möglicherweise andere Länder die Organisation verlassen. In einer Ära des Energieréalismus kann sich die Welt keine Institutionen leisten, die auf Kosten von Fakten und rigorosen, unvoreingenommenen Analysen mit bevorzugten Narrativen hausieren gehen.

*A version of this article was first published in The Daily Sceptic*

*Tilak's Substack is a reader-supported publication. To receive new posts and support my work, [consider becoming a free or paid subscriber](#).*

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/07/22/energy-secretary-chris-wright-to-iea-reform-or-the-us-exits/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE